

KATE BRIAN

THRILLER

SHADOW
LANDS

COPPENRATH

Er hörte den Hieb. Schmeckte das Blut schon Sekunden, bevor er den entsetzlichen Schmerz spürte. Seine Brille flog ihm von der Nase. Er fiel mit den Knien in den eisigen Matsch, den der Blutstrom aus seiner Nase schnell rot färbte.

»Du Nutte!«, schrie er, den Mund voller Blut.

Aber sie war schon fort.

Nein. Nein. Nein. Das durfte nicht sein. Er zog ein Taschentuch aus der Hosentasche, hielt es vor die Nase und schwankte weiter. Zweige und Dornengestrüpp peitschten gegen seine Arme, Unterholz zerrte an seinen Füßen, der eisige Wind schlug ihm ins Gesicht, aber er

verlangsamte seinen Schritt nicht. Er hatte sie schon geschmeckt. Er musste sie haben.

Ohne Brille sah alles verschwommen aus. Dann erspähte er sie. Für einen kurzen Moment. Das weiße Segeltuchfutter ihrer Kapuze. Er rannte schneller. Er konnte sie wieder fühlen. Ihre Angst spüren. Er brauchte sie bloß einzuholen, dann gehörte sie ihm. Er spreizte die Finger. Sie schmerzten. Nur noch ein paar Zentimeter, dann hätte er sie. Nur. Noch. Ein. Paar. Zentimeter.

Grelles Licht blitzte auf. Bremsen quietschten. Er hörte ihren Schrei schon, bevor ihm klar wurde, was gerade passierte. Sie hatte den

Waldrand erreicht. Sie hatte die Straße erreicht. Und nun war sie entweder tot oder in Sicherheit.

Instinktiv warf er sich auf den Boden. Seine Nase pochte. Der Schweiß bildete einen Film auf seiner Haut und gefror ihn von außen nach innen. Er hörte Stimmen. Alarmierte Ausrufe. Sehr langsam schlich er in den Wald zurück, den er so gut kannte. Verkroch sich im Gebüsch. Hier konnte er sich verstecken. Er konnte abtauchen. Niemand würde ihn finden. Aber das war nicht genug. Er hatte sie geschmeckt. Er hatte sie geschmeckt. Er hatte sie geschmeckt. Wie sollte er mit dem Wissen weiterleben, ihr so nah gekommen zu

sein? Dieses Verlangen blieb unbefriedigt. Für den Augenblick. Aber er würde nicht ruhen, bis er sie hatte.

Nicht tot, betete er, während er tiefer in die nahende Dunkelheit zurückwich. *Bitte lass sie nicht tot sein.*

Solange sie nicht tot war, bestand noch eine Chance. Wenn sie nicht tot war, würde er einen Weg finden. Er fand immer, immer einen Weg.

ENTKOMMEN

Das raue Ende eines dünnen Zweiges riss meine Wange auf. Ich keuchte, meine Lunge brannte bei jedem Atemzug. In meiner Panik sah ich alles so verschwommen, dass ich nicht mehr erkennen konnte, wohin ich rannte. Mein Fuß verfing sich in einer Baumwurzel und ich stürzte nach vorn. Ich schrie, denn ich dachte, er wäre hinter mir, würde mich einholen, hochreißen und meinem Tod entgegenzerren. Ich rappelte mich auf die Knie hoch und rang nach Luft. Ich spürte seinen